

Wie links sind Lehrer?

Beitrag von „FlipFlop“ vom 17. März 2019 20:40

Moin.

Ich hatte heute, im Kreise mehrerer Lehrer (Kollegen sowie Bekannte), eine Diskussion über die Fridays-for-Future-Proteste, wie sie ja auch hier im Forum bereits geführt wurde.

Ein paar der Anwesenden waren der Meinung, dass, sinngemäß, die meisten Lehrer ja eh links seien und deswegen das Schwänzen zu Demonstrationszwecken grundsätzlich gutheißen würden.

Mich hat das dann doch etwas nachdenklich gestimmt und ich bin gedanklich meine Kollegen einmal durchgegangen - Und tatsächlich, zumindest die, von denen ich die politische Einstellung (grob) kenne, sind mehrheitlich links, also Richtung SPD, Linke und Grüne.

Da mir zumindest keine Statistik bekannt ist, die besagt, dass Akademiker allgemein „linker“ sind als andere Bürger, würde ich mich für eure Erfahrungen interessieren - seid ihr selbst eher links oder eher rechts/konservativ? Wie sieht es mit euren Kollegen aus und seht ihr Zusammenhänge zwischen dem Lehrerberuf und der politischen Einstellung?

Ich persönlich bin langjähriges FDP-Mitglied und würde mich bildungspolitisch eher rechts, ansonsten sehr liberal einschätzen. Zu meiner Studienzeit waren recht viele Kommilitonen eher konservativ, was wohl auch an meinen Fächern liegt - aber in den Geistes- und Sozialwissenschaften könnte es anders sein.

Beitrag von „Trantor“ vom 17. März 2019 20:48

Auf die Gefahr hin, dass ich hier eine Troll füttere: Ich bin inzwischen ziemlich so weit links, wie es überhaupt geht 😊

Beitrag von „Freakoid“ vom 17. März 2019 20:51

Eigentlich völlig egal, wo sie politisch stehen. Es sollte nur keinen Einfluss auf Unterricht und Schüler nehmen.

Beitrag von „Moebius“ vom 17. März 2019 21:28

Links sein ist aus der renovierten Altbauvilla in Innenstadtnähe auch deutlich komfortabler. Die Grünen haben neben der FDP die Wählerschaft mit dem höchsten Durchschnittseinkommen. Und während sich bei der FDP vor allem Freiberufler wiederfinden, sind es bei den Grünen eher Akademiker im Staatsdienst.

Beitrag von „CDL“ vom 17. März 2019 21:35

Zitat von FlipFlop

Ein paar der Anwesenden waren der Meinung, dass, sinngemäß, die meisten Lehrer ja eh links seien und deswegen das Schwänzen zu Demonstrationszwecken grundsätzlich gutheißen würden.

Kuriose Begründung. Weder sind es ja aktuell nur "linke" Politiker die die Friday for Future-Proteste gut heißen, noch sind diejenigen hier im Forum, die diese Proteste für unterstützenswert halten ihren sonstigen Beiträgen nach eindeutig und ausschließlich eher "linken" politischen Überzeugungen zuzuordnen.

Im Übrigen sage ich nur Björn Höcke, eine Zierde der Historiker...

Als Politikwissenschaftlerin habe ich eine Menge politischer Diskussionen auch schon im Studium geführt. Da gab es an der PH eine leichte Mehrheit im linken Spektrum unter den politisch aktiven Lehramtsstudenten, grundlegend war offen aktiv bis auf den Bereich rechtsaußen das gesamte politische Spektrum vertreten. Im Ref habe ich bei einem meiner Mitanwärter im Päd-Kurs den Verdacht gehabt, dieser könnte mit der AfD (und zwar nicht den gemäßigten Positionen innerhalb der Partei) zumindest sympathisieren. Die geäußerten Wertvorstellungen insbesondere als es um den Umgang mit Schülern mit Fluchterfahrung ging waren doch sehr unmissverständlich; weitere Mitanwärter würde ich anhand der Aussagen speziell zu diesem Themenbereich dem konservativen Spektrum zuordnen.

Beitrag von „Kiggle“ vom 17. März 2019 21:46

So ganz erschließt sich mir nicht was links sein mit Demo erlauben zu tun hat. Aber dazu bin ich vielleicht auch zu unpolitisch. Ich habe keine eindeutige Richtung, hängt absolut von der aktuellen Lage und noch mehr von der Wahl ab. Kommunal, Land, Bund, Europa können bei mir völlig unterschiedlich ausfallen.

Beitrag von „Kapa“ vom 17. März 2019 21:57

Im Studium war das Ganze gut verteilt: Von Links-sozialistisch über Links-antifa bis hin zum rechtsradikalen Pseudoburschi....

Arbeitsmäßig durfte ich auch schon mit jedweder Colleur in Kombi kommen. Überwiegend auffallend: stark Linke und stark Rechte Einschläge.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. März 2019 22:27

Da in rechtspopulistischen Kreisen der anthropologisch bedingte Klimawandel gerne auch mal geleugnet wird, kann man schon davon ausgehen, dass die Gutheisser der Demonstrationen sich zumindest nicht diesem Spektrum zuordnen lassen. Darüber hinaus vermute ich in meinem Kollegium eine leichte Mehrheit im rot-grünen Bereich, ich selbst habe in Deutschland fast immer FDP gewählt. Hier bin ich (noch) nicht stimmberechtigt, wäre aber wohl auch geneigt mit den Freisinnigen zu sympathisieren. Chemiker (was ich ja in erster Priorität bin) sind traditionell mehrheitlich wirtschaftsliberal bis rechtskonservativ eingestellt.

Beitrag von „Mikael“ vom 17. März 2019 22:28

Die "Alt-Linken" sind ja mittlerweile zum großen Teil in Pension, was für die Schulen erst einmal eine gute Sache ist.

Was mir aber auffällt (nicht nur bei Lehrern): Je weiter man von den wirklichen Problemen in der Gesellschaft entfernt ist, desto "linker" kann man auftreten. Da haben es verbeamtete einfamilienhausbesitzende Lehrkräfte, deren Hobby Dauerfernreisen sind, oft leichter als der

Rest der Bevölkerung eine "links-grüne" Einstellung heraushängen zu lassen...

Aber "links" und "rechts" sind heutzutage eigentlich überholte Kategorien, wo selbst die Grünen die FDP in vielen Fragen "rechts" überholen.

Gruß !

Beitrag von „SteffdA“ vom 17. März 2019 23:02

Also ich ordne mich als links ein, aber wenn ich kurz vor den Wahlen den Wahlomaten befragte war das Ergebnis eine Präferenz für Positionen der NPD. 😱😱😱

Ist die derzeitige Gesellschaft in Deutschland inzwischen derart ja... linksradikal?!?!

Beitrag von „laleona“ vom 17. März 2019 23:19

Zitat von Mikael

Was mir aber auffällt (nicht nur bei Lehrern): Je weiter man von den wirklichen Problemen in der Gesellschaft entfernt ist, desto "linker" kann man auftreten. Da haben es verbeamtete einfamilienhausbesitzende Lehrkräfte, deren Hobby Dauerfernreisen sind, oft leichter als der Rest der Bevölkerung eine "links-grüne" Einstellung heraushängen zu lassen...

Das möchte ich nicht so stehen lassen. Du vermittelst hier den Eindruck, dass sich "linke" Positionen eher "gemäßigt reiche Menschen" "leisten".

Alle verbeamteten einfamilienhausbesitzenden Lehrkräfte, deren Hobby Dauerfernreisen sind, wählen in meiner Bekanntschaft CSU.

Gute Nacht.

Beitrag von „Krabappel“ vom 17. März 2019 23:20

Zitat von FlipFlop

...Ein paar der Anwesenden waren der Meinung, dass, sinngemäß, die meisten Lehrer ja eh links seien und deswegen das Schwänzen zu Demonstrationszwecken grundsätzlich gutheißen würden.

Mich hat das dann doch etwas nachdenklich gestimmt

Das hätte mich auch nachdenklich gestimmt. Seit wann ist die Teilnahme an Demonstrationen "links"? Was verstehst du überhaupt unter links? Im Osten sind beispielsweise scharenweise Wähler*innen der Linken so weit links gewesen, dass sie rechts schon wieder um die Ecke geguckt haben und bei der AfD gelandet sind.

Auf den Seiten der bpb kann man übrigens die Wählerschaft der einzelnen Parteien zusammengefasst finden.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. März 2019 23:35

@Krabappel Hab mal eben nachgeschaut und tatsächlich finden sich bei der SPD und vor allem bei den Grünen die höchsten Anteile an Beamten. So ganz von der Hand zu weisen sind die Klischees wohl nicht. 😊

Beitrag von „kodi“ vom 17. März 2019 23:42

Die Frage ist doch, was heute noch links/rechts heißt und wie man die Parteien dann zuordnet.

Zu den Grünen las ich z.B. mal, dass sich einen hohen Anteil an Öko-Konservativen-Wählern haben sollen. Wie ordnet man diese Wähler dann ein?

Beitrag von „Krabappel“ vom 18. März 2019 13:09

Zitat von Wollsocken80

[@Krabappel](#) Hab mal eben nachgeschaut und tatsächlich finden sich bei der SPD und vor allem bei den Grünen die höchsten Anteile an Beamten. So ganz von der Hand zu weisen sind die Klischees wohl nicht. 

Eben, wo die Wählerschaft der Parteien tendenziell zu finden ist, das kann man nachlesen. Die Frage des TE wird daher hoffentlich noch etwas tiefer gegangen sein als "wählen alle Lehrer grün und sind deswegen fürs Schuleschwänzen?" Z.B. hätte man noch differenzierter fragen können, wie "wählen alle Lehrer grün und sind deswegen fürs Schuleschwänzen und gleichzeitig fürs Legalisieren von Cannabis?" 

Beitrag von „Freakoid“ vom 18. März 2019 13:22

Eigentlich ein interessantes Thema. Wie politisch sind Lehrer überhaupt noch? Ich wünschte mir mehr politische Auseinandersetzung im Kollegium. Wie ist das bei euch?

Beitrag von „Moebius“ vom 18. März 2019 13:42

Ich persönlich finde es eigentlich begrüßenswert, dass Politik heute deutlich weniger in die einzelnen Schulen hineinwirkt, als früher. Vor 30 Jahren wurden die Schulleiterposten in Gymnasien nach Parteibuch vergeben, das ist nach meinem Eindruck vorbei.

Beitrag von „WillIG“ vom 18. März 2019 13:48

[Zitat von aleona](#)

Alle verbeamteten einfamilienhausbesitzenden Lehrkräfte, deren Hobby Dauerfernreisen sind, wählen in meiner Bekanntschaft CSU.

"If a man is not a socialist by the time he is 20, he has no heart. If he is not a conservative by the time he is 40, he has no brain." – angeblich Winston Churchill

Ansonsten halte ich es mit dem Känguru: "Links/rechts - das sind doch bürgerliche Kategorien!"

Beitrag von „SteffdA“ vom 18. März 2019 16:00

Zitat von Freakoid

Eigentlich ein interessantes Thema. Wie politisch sind Lehrer überhaupt noch? Ich wünschte mir mehr politische Auseinandersetzung im Kollegium. Wie ist das bei euch?

In einem Klima in dem ohne jeden inhaltlichen Diskurs abweichende Meinungen sofort in die rechte Ecke gestellt werden, deren Vertreter als Verschwörungstheoretiker beschimpft werden (und diese "Verschwörungstheorien sich ein paar Monate später als richtig herausstellen), in dem Vertreter abweichender Meinungen denunziert werden, teilweise dienstrechtliche /arbeitsrechtliche Konsquenzen fürchten müssen etc. wünsche ich das nicht.

Beitrag von „laleona“ vom 18. März 2019 16:33

Meine abweichende Meinung wurde noch nie in die rechte Ecke gestellt...

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. März 2019 16:46

Und damit wäre bewiesen, dass das noch NIE vorgekommen ist. 

Beitrag von „laleona“ vom 18. März 2019 17:17

Wollsocken, meinst du mich? Ich verstehe deine Antwort jedenfalls nicht. Evtl per PN? Oder is nich so wichtig?

Beitrag von „Steffi1989“ vom 18. März 2019 18:05

Zitat von SteffdA

In einem Klima in dem ohne jeden inhaltlichen Diskurs abweichende Meinungen sofort in die rechte Ecke gestellt werden, deren Vetreter als Verschwörungstheoretiker beschimpft werden (und diese "Verschwörungstheorien sich ein paar Monate später als richtig herausstellen), in dem Vetreter abweichender Meinungen denunziert werden, teilweise dienstrechtliche /arbeitsrechtliche Konsquenzen fürchten müssen etc. wünsche ich das nicht.

In einem Klima, in dem die Gesellschaft immer weiter nach rechts rückt; das Wort "antifaschistisch" schon fast als eine Beleidigung gilt; eine rechte bis rechtsextreme Partei drittstärkste Kraft wird und das alles mit Begriffen wie "abweichende Meinung" verniedlicht wird, werde zumindest ich ganz sicher keinen Hehl daraus machen, dass ich politisch links stehe.

Zu dem Vorwurf, als Beamtin mit sicherem Einkommen könne man sich dies bequem erlauben, kann ich nur sagen, dass ich durchaus auch andere Realitäten kennen gelernt habe. Meine Mutter hatte nach der Trennung von meinem Vater nie viel Geld; so dass das Einfamilienhaus und die Fernreisen in meiner Kindheit eher ins Reich der Fantasie gehörten. Und auch heute unterrichte ich Heranwachsende, die aus einem kulturell ähnlich vielfältigen Einzugsgebiet stammen, wie jenes, in dem ich aufgewachsen bin.

Zitat von Mikael

Was mir aber auffällt (nicht nur bei Lehrern): Je weiter man von den wirklichen Problemen in der Gesellschaft entfernt ist, desto "linker" kann man auftreten. Da haben es verbeamtete einfamilienhausbesitzende Lehrkräfte, deren Hobby Dauerfernreisen sind, oft leichter als der Rest der Bevölkerung eine "links-grüne" Einstellung heraushängen zu lassen...

Im Gegenteil bin ich persönlich davon überzeugt, dass eher die Personen "rechts" auftreten, die überhaupt keinen Kontakt zu fremden Kulturen haben. Also tendenziell das Klientel mit Einfamilienhaus und genug Kohle für Fernreisen. Dort, wo man tatsächlich zusammenlebt, funktioniert's in der Regel. Zumindest ist dies meine persönliche Erfahrung. Und auch diese ist, wenn man sich mal anschaut, wo die AfD besonders stark ist, nicht gänzlich von der Hand zu weisen...